

nicht Längsreihe eingesteckt, dann immer von links nach rechts die folgenden, so dass man mit dem Ausstecken von rechts unten und mit der untersten Reihe beginnen muss. Ist die Sendung nicht zu umfangreich, wird man natürlich vermeiden, zu eng zu stecken, und lieber eine Schachtel mehr verwenden. Man kann dann auch ohne die Gefahr, neben- oder vorstehende Exemplare zu verletzen, die Schmetterlinge mit den Etiketten versenden, während man bei enger Verpackung diese (wenigstens grössere) besser vorher entfernt und besonders (nebst best. Liste!) beigt.

Die Falterschachtel, die gut schliessen muss, wird zugeschnürt und in Papier staubsicher eingehüllt; Zungen der Schachteln ist nicht gut.

Die Versandkiste soll ebenfalls leicht und fest sein, aber unbedingt so geräumig, dass die Schachteln oben wie unten und auf jeder Seite mindestens mit 5–6 cm nicht zu steifer Holzwohle umgeben werden können; hier sparen, heisst stets die Sendung gefährden! Stehen einzelne Schachteln übereinander, müssen sie zusammengeschnürt werden, oder es muss eine dünne Schicht Holzwohle dazwischen kommen, damit kein harter Stoss entstehen kann. Die Holzwohle soll ringsum so fest sitzen, dass ein Verschieben der Schachteln ausgeschlossen ist; zu starkes Feststopfen ist indessen auch nicht richtig, damit die Elastizität der Holzwohle nicht verringert oder aufgehoben wird.

Für Auslandsendungen empfiehlt es sich, Glasfenster in die Schachteldeckel zu machen, dann die Schachtel ganz mit Papier zuzukleben. Auch ein Zettel mit dem Hinweis für die Zollbeamten, dass die Schachteln wieder sicher verpackt werden müssen — nicht oben auf die Holzwohle draufgelegt —, ist nicht unzweckmässig. Dass man nicht alte, zernagelte Kisten, die keinen Rücktransport mehr aushalten, zu Tauschsendungen benützt und nicht mit gar zu dicken Pfählen zunagelt, sollte eigentlich sich von selbst verstehen! Kisten mit Schiebedeckeln sind nicht ratsam; fast immer ballt sich beim Schliessen die Holzwohle; es entstehen leicht leere Stellen, die dann ein Lockerwerden der Schachteln ermöglichen. Recht gut bewähren sich dagegen Wollpappkartons, die an sich leichter und elastischer und auch billiger als Kisten sind.

Die mit deutlicher und genauer Adresse, auch der des Absenders, versehene Sendung wird unbedingt geschnürt; hierdurch lässt sich manches Werfen und Stossen seitens der expedierenden Postbeamten vermeiden!

Wer seine Falter so verpackt, kann die Aufschriften, wie »Vorsicht«, »Sperrgut« entbehren; seine Sendung wird stets in guter Verfassung eintreffen und ihren Empfänger wie Absender vor grässlichen Entdeckungen und Enttäuschungen und anderen üblen Konsequenzen bewahren und nicht beiden die Freude verderben!

Literatur.

The Rhopalocera of Java, Pieridae, by M. C. Piepers and P. C. T. Snellen with the collaboration of H. Fruhstorfer. With 4 coloured plates.

Bei Martinus Nyhoff im Haag, Holland, ist im Laufe dieses Sommers vom bedeutendsten zurzeit lebenden holländischen Lepidopterologen M. C. Piepers der erste Teil einer Naturgeschichte der Tagschmetterlinge der Insel Java erschienen. Piepers, dem durch diese Publikation, welche ja sachgemäss nur für beschränkte Kreise wertvoll ist, grosse Selbstkosten erwachsen, hat zuerst die Pieriden Javas bearbeitet und denkt sich diese Monographie als Ballon d'essai für die zu folgenden

Bearbeitungen der anderen Tagfalterfamilien. Es wäre nun herzlichst zu wünschen, dass der Verfasser mit diesem ersten Teile seines Werkes möglichst günstige Erfahrungen gewinnen möge, denn seine Arbeit, der ausgezeichnet gut kolorierte Tafeln von wertvollem, biologischem Inhalte zur Seite stehen, ist zweifellos eine weit über das gewöhnliche Niveau systematischer Veröffentlichungen hervorragende Leistung. Er hat das an und für sich trockene Thema einer Aufzählung der Weisslingsarten der Insel Java in doppelter Hinsicht interessant zu machen gewusst, indem er alles, was die Pieriden in dieser Richtung zu bieten vermögen, einerseits zur Vernichtung der von ihm verworfenen, wirklich auch oft sinnlosen und sicher übertriebenen Mimikrytheorie und andererseits zum Aufbau seiner Farbevolutionstheorie verwertet. Da der Verfasser selbst auf Java durch mehrere Dezennien unermüdlich entomologisch tätig war, finden wir ausserdem in dem Werke einen wahren Schatz von wichtigen biologischen Mitteilungen, so wird z. B. für alle Arten die Farbe des Auges am lebenden Falter angegeben, ein nach meiner Ansicht höchst wertvolles, bis heute völlig vernachlässigtes Unterscheidungsmerkmal für die Systematik. Es besteht deshalb aller Grund, einer baldigen Fortsetzung des Werkes mit Verlangen entgegenzusehen, um so mehr, da die schöne Fauna der ewig grünen Insel ein wohl geschlossenes Ganzes bildet und die Falter Javas in jüngster Zeit in solcher Menge nach Europa kommen, dass auch bescheidenen Mitteln eine Java-Sammlung erreichbar wird. Der Verfasser hat für seine Monographie die englische Sprache gewählt, weil fast alle faunistischen Arbeiten aus dem indomalayischen Gebiete in dieser Sprache erschienen sind und auch weil heute noch in England der exotischen Entomologie ein entschieden regeres Interesse entgegengebracht wird als bei uns in Deutschland.

Dr. Martin, Diessen a. Ammersee.

Kleine Mitteilungen.

Das Vorkommen von *Agrotis molothina* Dup. in der Senne bei Bielefeld.

Von Dr. Friedrich Landwehr, Bielefeld.

In No. 19 dieser Zeitschrift berichtet Herr G. Warnecke zu Altona über mehrere Fundorte der *Agrotis molothina* Dup. in der Lüneburger Heide, wo diese seltene Art in der Gegend von Radbruch, Winsen, Neugraben, Lüneburg und Gifhorn gefunden wurde. Im Anschluss daran erwähnt der genannte Autor, dass auch in den neuesten Werken, z. B. in dem von Spuler, nur die beiden schon seit Jahrzehnten aus Deutschland bekannten Fundplätze: Dresden und Dürkheim in der Pfalz erwähnt werden. Bei Dresden ist die Art im allgemeinen selten und bei Dürkheim nur einmal beobachtet worden. Nach der Mitteilung des Herrn Warnecke ist sie indessen noch an einer Anzahl anderer Stellen in Deutschland festgestellt worden, nämlich bei Liegnitz (Standfuss), in der Oberlausitz (Schütze), bei Berlin (Bartel, Herz), in der Hildener Heide südöstlich von Düsseldorf (Weymer) und bei St. Goarshausen (Fuchs).

Aus dieser Art der Verbreitung zieht Herr Warnecke den Schluss, dass *Agrotis molothina* überall in Deutschland, wo sich grössere Heidestrecken befinden, anzutreffen sein wird. Ist diese Ansicht richtig, dann müsste die Art auch in dem weiten Heidegebiet zu finden sein, das nach Südwesten hin dem Teutoburger Wald in grosser Ausdehnung vorgelagert ist, nämlich

in der sogenannten Senne. Diese Voraussetzung trifft in der Tat zu, da die Art hier unlängst von Herrn Karl Boie festgestellt wurde. Derselbe fand ein männliches Exemplar dieser schönen Heideeule am Rande des erwähnten Heidegebiets an einem Buchenstamme vor. Der Fundort, »die Senne«, ist eine typische Heidegegend von dem Landschafts- und Vegetationscharakter der Lüneburger Heide.

Eine dunkle Abart von *Acronycta megacephala* F.
(Aus dem Entomologischen Verein für Hamburg-Altona.)
Eine wunderhübsche Abart aus der Sammlung unseres Mitgliedes Herrn Jäschke-Hamburg! Interessant ist das Stück durch die eigenartige Verteilung der schwarzen Färbung. — Es handelt sich um ein grosses ♀. Die Behaarung des Thorax und Leibes ist grau wie bei normalen Stücken, am Bauche fast reinweiss, ebenso die Behaarung der Beine. Die Vorderflügel haben tief-schwarze Grundfärbung; ganz kleine, mit blossem Auge kaum erkennbare gelbliche Schuppen sind gleichmässig in diesem Schwarz verstreut, doch nicht in so grosser Anzahl, dass eine Aufhellung der schwarzen Färbung durch sie bewirkt wird; dem blossen Auge erscheint sie tiefschwarz. Nur um die gelbliche, innen mit einem schwarzen Punkt versehene Ringmakel herum befinden sich grössere gelbliche Schuppen, die besonders unter der Makel einen grossen gelben Flecken

bilden. Grössere weissliche Schuppen befinden sich auch spärlich im Aussenfeld. Die Hinterflügel haben eine breite, scharf abgegrenzte schwarzgraue Saumbinde, die mehr als die Hälfte des im übrigen gelblich gefärbten Flügels ausfüllt. Das Tier hat dadurch Aehnlichkeit mit *Catephia alchymista* L. Besonders auffallend ist die Unterseite der Flügel! Eine breite tief-schwarze Binde, die fast bis zur Flügelmitte reicht, läuft hier am Saum der Vorder- und Hinterflügel entlang. Hiervon sticht die leuchtend weisse Färbung besonders des inneren Teils der Hinterflügel, in denen sich noch ein grosser schwarzer Mondfleck befindet, und der Bauchseite des Falters scharf ab. Die Innenhälfte der Vorderflügelunterseite ist am Aussenrande mehr grau gefärbt. Die Unterseite des Falters macht durch diesen scharfen Gegensatz der schwarzen und weissen Färbung beim ersten Anblick einen geradezu frappierenden Eindruck. Der Falter ist übrigens symmetrisch gezeichnet. Auffallend ist noch, dass die schwarze Binde der Hinterflügel auf der Unterseite dunkelschwarz ist, während sie auf der Oberseite nur grauschwarz erscheint. Das schöne Stück ist 1903 von Herrn Jäschke bei Borstel, einer wenig nördlich von Hamburg gelegenen Ortschaft, gefangen worden.

G. Warnecke, Altona a. E.

INSERATE

Vereinsnachrichten.

Entomologischer Verein Aachen

Sitzung jeden ersten Montag im Monat, abends 8½ Uhr, im Restaurant Franziskaner-Büchel. Gäste willkommen.

Entomologischer Verein Basel und Umgebung.

Sitzung jeden ersten Sonntag im Monat, nachmittags. Freie Zusammenkünfte jeden Freitag abend im Restaurant Senglet, Leonhardseck, Gerbergasse-Leonhardsberg. Gäste stets willkommen.

Entomologischer Verein „Orion“, Berlin.

Gegründet 1890. Ueber 70 Mitglieder.
Vereinslokal: Restaurant Sofiensäle, Berlin C., Sofienstr. 18.

Sitzungen jeden Freitag abends 9 Uhr.
Monatlich 4 Exkursionen zur Einführung in die Entomologie.

Eine reichhaltige Bibliothek, alle für das praktische Sammeln in Frage kommende Literatur enthaltend, steht den Mitgliedern zur Verfügung.

Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Verein für Insektenkunde, Bielefeld (früher entomol. Verein Lepidoptera).

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat Versammlung im Restaurant Modersohn, Niedernstrasse. Gäste willkommen.

Entomologischer Verein Braunschweig.

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat Vereins-sitzungen im Restaurant „Kyffhäuser“.
Beginn 9½ Uhr abends.

„Aurora“, Entomolog. Verein, Breslau.

Sitzung jeden Donnerstag 8½ Uhr im Restaurant „Winkler“, Neue Schweidnitzerstrasse 7/8. Gäste stets willkommen.

Entomologischer Verein Chemnitz.

Gegründet 1882.

Mitgliederzusammenkunft allwöchentlich Mittwoch abends 8½ Uhr im Restaurant „Kronprinz“, Hartmannstr. 13. Entomolog. Zeitschrift und Entomolog. Rundschau liegen aus. Gäste willkommen.

Verein für schlesische Insektenkunde zu Breslau.

Sitzungen alle Freitage, abends 8½ Uhr.
Vereinslokal: Gasthaus zum „gelben Löwen“, Oderstr. 23. Gäste sind willkommen.

Entomologischer Verein Darmstadt.

Sitzung jeden Freitag abend 9 Uhr Kiesstrasse 69 (Restaurant Rehberger).

Entomolog. Verein „Atropos“, Dresden.

Die Sitzungen finden regelmässig alle vier-zehn Tage Montags, abends 8½ Uhr im Versammlungslokal, „Bayerische Krone“ Neumarkt 14, statt. Jeden ersten Montag im Monat findet Vereinsversammlung statt. In derselben werden alle den Verein betreffenden Sachen erledigt, die anderen Sitzungs-abende dienen der Unterhaltung, Kauf und Tausch. Ebenso findet in jedem Vierteljahr ein besonderer Abend, der nur dem Kauf und Tausch gewidmet ist, statt, worauf wir alle Sammler von Dresden und Umgegend besonders aufmerksam machen. — Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.

Entomolog. Verein „Iris“ zu Dresden.

Im Vereinslokal „Hauptrestaurant des Zoologischen Gartens“, Tiergartenstrasse 1, finden Mittwochs von 8—11 Uhr abends **gesellige Zusammenkünfte**

statt, bei denen die dem Vereine zugegangenen literarisch-entomologischen Neuerscheinungen ausliegen. Am ersten Mittwoch jeden Monats ist Hauptversammlung, in der geschäftliche Dinge erledigt werden. Gäste sind willkommen. *Der Vorstand.*

Lepidopterolog. Verein Frankfurt a. M.

Vereinsabend Donnerstags 9 Uhr abends im Börsenrestaurant.

Frankfurter Entomologische Vereinigung.

Vereinsabende alle 14 Tage am Dienstag abends 9 Uhr im Restaurant zum Hopfengarten, Scharnhorststrasse 18.

Frankfurter Entomologische Gesellschaft Frankfurt a. M.

Versammlungen finden alle 14 Tage Freitag abends 9 Uhr im Restaurant Stier, Scharnhorststr. 18 statt.

Gäste stets herzlich willkommen.

Entomologischer Verein Fürth i. B.

Regelmässige Versammlung am 1. Samstag im Monat; ausserdem jeden 3. Samstag im Monat Verwaltungs-Sitzung. Sitz des Vereins Gasthaus zum „Goldenen Schwan“, Markt-platz. — Gäste stets willkommen.

Entomologenklub Freiburg i. B.

Jeden Donnerstag Abend 9 Uhr Zusammenkunft im Hotel „Post“, Eisenbahnstrasse. Gäste willkommen.

Entomologische Vereinigung Freiburg i. B.

Zusammenkunft jeden Dienstag 9 Uhr abends im Parkhotel. Interessenten stets eingeladen.

Entomologischer Verein „Lepidoptera“ Gera.

Jeden ersten Montag im Monat Versammlung im „Ratskeller“ am Markt.

Gäste immer willkommen.

NB. — Die *Fauna der Grossehmetterlinge von Gera und Umgegend* kann durch den Verein zum Preise von 1,50 Mk. bezogen werden.

Verein für Naturkunde „Apollo“ Schwäb. Gmünd.

Jeden Samstag, abends 8 Uhr, Vereinsabend im Lokal Gasthaus zum „weissen Ochsen“.

Vors.: *Ed. Schmid*, Becherlehenstr. 5.

Entomologischer Verein Gotha.

(Eingetr. Verein.)

Sitzung jeden Donnerstag abend 8½ Uhr im „Bayer. Bierhaus“, Karolinenplatz 1.

Vorsitzender: W. Hesse, Bürgeraue 4.
Schriftf.: Thilo Pause, Erfurterlandstr. 9.

Entomologischer Verein Hamburg-Altona.

Die Vereinsabende finden jeden zweiten Donnerstag im Monat im Restaurant Rätzmann, Zeughausmarkt 35/37 I, und jeden vierten Freitag im Monat im Hörsaal des Naturhistorischen Museums, abends 8½ Uhr, statt. Gäste sind stets willkommen!

Entomolog. Vereinigung Karlsruhe i. B.

Jeden Mittwoch Zusammenkunft der Mitglieder im Restaurant „Zum Landsknecht“, Herrenstrasse, abends von 8½ Uhr ab.

Gäste sind stets willkommen!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Landwehr Friedrich

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen - Das Vorkommen von Agrotis molothina Dup. in der Senne bei Bielefeld 128-129](#)